

---

# Nachgefragt bei Till Kaiser: Gewissenhaftigkeit

**Ein gewissenhafter Mensch ist...** zielstrebig und willensstark, leistungs- und pflichtbewusst, aber auch genau, pünktlich und zuverlässig. **Also ein Gewinnertyp?** Studien zeigen, dass gewissenhafte Menschen in Bildung und Beruf erfolgreicher sind. Selbstdisziplin, eine hohe Leistungsbereitschaft und ein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein gelten als wichtige Voraussetzungen für Erfolg. **Werde ich als gewissenhafter Mensch geboren?** Wissenschaftler schätzen die genetische Vererbung dieses Merkmals auf circa 50 Prozent. Die andere Hälfte wird durch Umwelteinflüsse bestimmt. Gerade die ersten Lebensjahre sind prägend. Bei Kindern verändern sich Persönlichkeitsmerkmale noch sehr stark. Gewissenhaftigkeit wird also nicht starr von einer Generation auf die andere weitergegeben. **Wie groß ist der Einfluss der Eltern?** Groß. In meiner Dissertation konnte ich zeigen, dass gewissenhafte Mütter auch gewissenhafte Kinder haben. Unabhängig davon zeigte sich aber, dass die soziale Herkunft, also die Bildung und der Beruf der Eltern, Einfluss auf die Gewissenhaftigkeit der Kinder hat. **Wie das?** Gebildetere Mütter basteln, singen und lesen häufiger mit ihren Kindern. Das fördert deren Konzentrationsfähigkeit. Konzentration ist eine Facette der Gewissenhaftigkeit. Sie erklärt zum Teil, warum die individuelle Leistungsfähigkeit von Grundschulern in den Fächern Deutsch und Mathematik unterschiedlich ist. **Gewissenhaftigkeit ist also sozial ungleich verteilt?** Ja. Und sie wird über die Eltern und deren Erziehungsverhalten an die Kinder weitergegeben oder eben nicht. Soziologen nennen das die Reproduktion sozialer Ungleichheiten.



*Till Kaiser ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Projektgruppe der Präsidentin.  
[Foto: Martina Sander]  
Die Fragen stellte  
Claudia Roth*